

Pfarrblatt Altendorf



Mariä Lichtmess

Am 2. Februar feiert die katholische Kirche das Fest der «Darstellung des Herrn», im Volksmund auch «Mariä Lichtmess» genannt. Traditionell damit verbunden sind Kerzenweihen und Lichtprozessionen.

Das Fest knüpft an den Bericht des Lukas-Evangeliums an, nach dem Jesus, wie alle jüdischen Erstgeborenen, kurz nach seiner Geburt von seinen Eltern zum Tempel gebracht und durch ein Opfer dem Herrn «dargestellt» wurde. Zudem brachte Maria an diesem Tag ein Reinigungsopfer dar, wie es das jüdische Gesetz vorschrieb. Die Bibel berichtet in diesem Zusammenhang auch von der Begegnung mit dem greisen Simeon, der Jesus als «Licht zur Erleuchtung der Heiden» pries.

«Mariä Lichtmess» hatte jahrhundertlang auch eine wichtige Bedeutung im bäuerlichen Arbeitsjahr. Knechte und Mägde bekamen ihren Jahreslohn und konnten den Dienstherrn wechseln. Die Wetterregeln zu Lichtmess handeln von der Vorfreude auf den Frühling.

Wenn nach den nebelgrauen November- und Dezemberwochen die Tage ab Mitte Januar spürbar länger werden, berührt uns die zunehmende Helligkeit mit einer besonderen Intensität. Es mag noch so kalt sein, das wachsende Licht animiert die Lebensgeister und lässt an den kommenden Frühling denken.

Die Freude über das zunehmende Sonnenlicht klingt mit an, wenn der Volksmund das kirchliche Fest am 40. Tag nach Weihnachten als Lichtmess bezeichnet. Der Ursprung dafür ist allerdings nicht solche Naturfrömmigkeit, sondern der jüdische Brauch, dass jede männliche Erstgeburt Gott geweiht werden soll. Als das damals auch die Eltern Jesu machten, pries der Seher Simeon das Kind als «Licht, das die Heiden erleuchtet». Eine Verheissung mit Folgen, wie die spätere Geschichte zeigen sollte.

Zur Zeit ihrer grössten Machtentfaltung hat sich die Kirche nicht ungern auf solche Bibelstellen berufen, die Christus als Licht aller Völker darstellen. Nicht selten mit dem Anspruch, dafür nicht empfängliche Menschen mit Gewalt zum «rechten» Glauben zu bringen. Christus wurde

in diesem Verkündigungsstil gleichsam zum Sonnenlicht, wie es in heissen Ländern im Hochsommer erbarmungslos auf die Menschen herunterbrennt. Mit einer Hitze, vor der es nicht einmal nachts ein Entrinnen gibt.



Das Fest von Lichtmess, anfangs Februar, hat dagegen einen anderen Klang. Es ist ein verletzliches Kleinkind, das da als Licht der Heiden bezeichnet wird. Nicht an eine sengende Augustsonne soll es erinnern, sondern an jenes Licht, das mitten im Winter an den Frühling denken lässt. Nur wo die kirchliche Verkündigung in diesem Sinn Hoffnung weckt, bleibt die Verheissung Simeons stimmig. Nicht Schrecken, sondern Staunen soll die Botschaft auslösen, wie das Lukas-Evangelium die Reaktion Marias und Josefs ausdrücklich schildert.

«Hoffen heisst, die Möglichkeit des Guten erwarten», hat der Philosoph Kierkegaard einmal geschrieben. Der Satz eignet sich, das Lebenswerk Jesu zu umschreiben. Die Evangelien schildern ihn als Menschen, der seine Nächsten auf ihre Chancen und nicht auf ihre Fehler hin angesprochen hat. Der auf den ursprünglich guten Kern setzte, den Gott der Welt als seinem Werk eingestiftet hat. Und der daran festhielt, obwohl ihm gegenteilige Erfahrungen nicht erspart blieben. Erst wenn das, was dagegen spricht, auch Platz hat, kann man von Hoffnung reden.

Ich denke, in diesem Sinn und Geist lässt sich Jesus bis heute als Licht der Völker bezeichnen. Nicht als versengende Sommersonne verstanden, sondern als Wintersonne, die den Frühling ahnen lässt. Nicht unwiderstehlich alles dominierend, aber mit einer Kraft, die der Kälte standhält.

KIPA / Victor Dormann

Wichtige Adressen

Pfarreibeauftragter:

Beat Züger, Diakon 055 442 13 49
beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

Priesterliche Mitarbeiter:

Hermann Bruhin 055 462 17 66
Leo Ehrler

Sekretariat:

055 442 24 55
Fax 055 442 27 60

pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

www.pfarrei-altendorf.ch

A Wir feiern unsern Glauben

Januar 2015

31. Sa Hl. Johannes Bosco

17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier, siehe B

Februar 2015

1. 4. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier
10.30 Tauffeier von:
Gian Steinegger und
Mauro Laurin Steinegger

Opfer für die Werke von Hildi Schätti
in Djibuti

2. Mo Darstellung des Herrn – Mariä Lichtmess

19.30 Eucharistiefeier,
mit Kerzensegnung, anschliessend
Blasiussegen

3. Dienstag

15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)
16.15 Blasiussegen, siehe D

4. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof
mit Blasiussegen

5. Do Agatha

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

6. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, anschliessend
stilles Gebet bis 20.15 Uhr,
siehe B

7. Samstag

17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier, siehe B
Wir gedenken der verstorbenen
Mitglieder der Feuerwehr.

8. 5. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Eucharistiefeier,
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier

Opfer für den Caritasfonds Urschweiz

9. Montag

15.15 Schüलगottesdienst (5. Kl.)

10. Dienstag

15.15 Schüलगottesdienst (3./6. Kl.)

11. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

12. Donnerstag

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
15.15 Schüलगottesdienst (4. Kl.)

13. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

14. Samstag

17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier, siehe B

15. 6. Sonntag im Jahreskreis

8.30 Eucharistiefeier,
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier

Opfer für die March-Missionare

- 17. Dienstag**
kein Schüलगottesdienst
- 18. Aschermittwoch**
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Wortgottesdienst im Engelhof
19.30 Wortgottesdienst mit Aschenkreuz
- 19. Donnerstag**
8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 20. Freitag**
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, siehe B
- 21. Samstag**
17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier
- 22. Erster Fastensonntag**
8.30 Eucharistiefeier,
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier
Opfer für das Justinus-Werk
- 24. Dienstag**
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 25. Mittwoch**
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof
- 26. Donnerstag**
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof
- 27. Freitag**
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, siehe B
- 28. Samstag**
17.30 Beichtgelegenheit
18.00 Eucharistiefeier, siehe B

⇨ Beiträge für das März Pfarrblatt nehmen wir gerne entgegen. Eingabeschluss ist der **2. Februar 2015**

B Wir gedenken

Freitag, 6. Februar, 19.30 Uhr:
Berta Deuber-Steinegger

Samstag, 7. Februar, 18.00 Uhr:
1. Jahrtag: Roberto Borsetta-Meier
Stiftmessen: Max Market-Schadler
Alois Mächler-Steinegger
Martin Fleischmann-Steinegger
Elisabeth Deuber
verstorbene Mitglieder der Feuerwehr

Samstag, 14. Februar, 18.00 Uhr:
Elvira Hubli-De Martin
Frieda Diethelm-Weiss
Kaplan Alfons Joos
Alfons und Pia Zuppiger-Steinegger
Alois und Ludmilla Züger-Gruber
Dominik Zehnder-Frehner

Freitag, 20. Februar, 19.30 Uhr:
Josef und Berta Fässler-Deuber und
Sohn Walter / Margrit Fässler

Freitag, 27. Februar, 19.30 Uhr:
Goldina Rüttimeann-Fleischmann

Samstag, 28. Februar, 18.00 Uhr:
Alfons Friedlos

C Wir gehören zusammen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Familie Gottes aufgenommen:

Am 11. Januar: **Saschnaey Savienne Heidenreich**, Tochter des Nick und der Maria Rheanna Heidenreich-Go, geboren am 3. Juli 2014

Am 11. Januar: **André Ziegler**, Sohn des Thomas und der Pascale Ziegler-Pajarola, geboren am 20. November 2014

Am 25. Januar: **Nadja Weber**, Tochter des Pascal Klauenbösch und der Petra Weber, geboren am 23. Oktober 2014

Am 25. Januar: **Nerio Laurin Kupschina**, Sohn des Roland und der Barbara Kupschina-Kosir, geboren am 12. März 2014

Am 1. Februar: **Mauro Laurin Steinegger**, Sohn des Marcel und der Nicole Steinegger-Portmann, geboren am 28. November 2014

Am 1. Februar: **Gian Steinegger**, Sohn des Adrian und der Stefanie Steinegger-Hörler, geboren am 24. September 2014

Wir wünschen den Kindern und ihren Eltern Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Verstorbene:

Am 21. Dezember starb in Altendorf:

Werner Ziegler, Mülistr. 3,
geboren am 05.12.1962,
bestattet am 10.01.2015

Am 28. Dezember starb in Altendorf:

Berty Molinari-Diethelm, Engelhofstr. 1,
geboren am 16.09.1928,
bestattet am 10.01.2015

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

D Wir kommen zusammen

2. Februar: Darstellung des Herrn

8 Tage nach der Geburt Jesu findet sich die Heilige Familie im Tempel ein, um die im jüdischen Gesetz vorgeschriebenen Rituale zu vollziehen. Nun war der Evangelist Lukas, der dies beschreibt, selber kein Jude und kannte das Gesetz eher ungenau. Die Tora schreibt die Beschneidung der Knaben nach 8 Tagen vor, auch eine rituelle Reinigung der Wöchnerin, verbunden mit einem Opfer, nach 33 Tagen. Lukas bringt beides zusammen und verortet die Szene im Tempel. So kann er die rührende Szene mit dem greisen Simeon einbringen und dessen schönes Loblied und er kann Jesus ein drittes Mal als Messias verkünden – nach dem Engel und den Hirten tun es hier Simeon und die Prophetin Hanna. Ein Messias, der weit über Israel hinaus von Bedeutung ist: «ein Licht, das die Heiden erleuchtet».

So wurde an verschiedenen Orten eine Lichtprozession mit diesem Fest verbunden, so dass es den Namen **Lichtmess** bekam. Durch das Kirchenjahr hindurch lassen wir uns immer wieder neu vom Licht Gottes erleuchten. Auch an diesem Fest. **Im Gottesdienst um 19.30 Uhr werden Kerzen gesegnet**, jene, die

wir dieses Jahr in der Kirche brauchen, aber auch die, die Sie persönlich mitbringen. Diese Kerzen sollen uns daran erinnern, dass das Licht des Glaubens Sternstunden möglich macht, aber auch den grauen Alltag begleitet und heller macht.

Sie können die Kerzen beim rechten Seitentor ablegen, wo das Evangelium dieses Festes (Lukas 2,22-40), der greise Simeon, der das Jesus-Kind in den Armen hält, dargestellt ist.

* * *

2. bis 4. Februar: Blasiussegen

Am Dienstag, 3. Februar feiern wir den Gedenktag des hl. Blasius, um das Jahr 300 Bischof und Märtyrer in Sebaste, in der heutigen Türkei. Verbunden mit diesem Tag ist die Tradition des Blasiussegens.

Durch den Halssegen empfehlen wir uns, unsere Gesundheit und unser Leben der Fürsprache des hl. Blasius. Die Legende berichtet, dass der Hl. Blasius durch sein Gebet ein Kind, dem eine Fischgräte im Hals steckengeblieben war, vor dem Erstickungstod gerettet hat. **Gelegenheit zum Blasius-Segen** besteht in den Gottesdiensten vom 2.–4. Februar, unter anderem am Dienstag im Rahmen einer schlichten Feier für Eltern mit kleineren Kindern um 16.15 Uhr.

* * *

Am **Samstag, 7. Februar**, lädt die Frauengemeinschaft zusammen mit dem Familientreff zur **Generalversammlung** ein. Um 18.00 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche eine Messe, um 19.00 Uhr beginnt der geschäftliche Teil im Restaurant Schwanen. Für Speis, Trank und Unterhaltung ist gesorgt. Anmeldungen nimmt bis Samstag, 31. Januar, Frau Karin Weber, 055 442 56 18, entgegen.

* * *

Am **Mittwoch, 11. Februar**, wird wieder gestrickt! Ab **9.00 Uhr** treffen sich strickwütige Frauen und Männer im Engelhof zum **Strickkafi**.

* * *

Am **Mittwoch, 11. Februar**, besucht der **Kasperli** Altendorf. Seine erste Vorstellung beginnt um **14.00 Uhr**. Um **15.30 Uhr** wird er nochmals auftreten. Während die Kinder beschäftigt sind, können Mamis und Papis in der Kaffeestube des Familientreffs gemütlich zusammen sitzen.

* * *

Am schmutzigen Donnerstag, **12. Februar**, lädt die Frauengemeinschaft mit Unterstützung der Pro Senectute herzlich zur **Fasnachtsunterhaltung** in den Engelhof ein. Ab **14.00 Uhr** ist für Speis, Trank und Musik gesorgt. Wir freuen uns auf viele Besucher, besonders auch auf viele Butzis!

* * *

18. Februar: Aschermittwoch

Die beiden Gottesdienste am Aschermittwoch (9.00 Uhr im Engelhof und 19.30 Uhr in der Kirche) werden bewusst als **Wortgottesdienste** gestaltet. So wollen wir die Fastenzeit mit einem eucharistischen Fasten beginnen und im Gottesdienst das Aschenkreuz ins Zentrum stellen.

* * *

Zum gemütlichen **Jassnachmittag am Donnerstag, 26. Februar**, im Engelhof sind alle herzlich eingeladen! Wer gern am gemeinsamen Zmittag **«Zämä am Tisch»** um 12.00 Uhr teilnehmen möchte, melde sich bitte bis Dienstag, 24. Februar, direkt im Engelhof unter der Nummer 055 451 40 00 an. Ab 13.00 Uhr wird gejass!

Durch den Umbau im Engelhof können sich Termine ändern – Bitte beachten Sie die aktuelle Tagespresse!

* * *

Voranzeige:

15. März: Suppentag – «Sunntigsfiir»

19. März: Josefstag

25. März: Die Erstkommunikanten besuchen das Kloster in Weesen.

E Wir teilen

Dezember 2014

Fürsorge Altendorf	350.—
Kinderspital Bethlehem	4 550.—
Flüchtlingshilfe Irak/Syrien	1 065.—
Opferkerzen	1 100.—
Antonius	388.50
Bassotu	640.—
Hospiz Feusisberg	1 015.—
Bauernhilfen	1 045.—
Total Dezember	10 153.50

«1 Million Sterne»

Die Aktion «Eine Million Sterne» ergab einen Spendenbeitrag für die Caritas von Fr. 373.40. Herzlichen Dank!

F Wir dürfen wissen

Offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt

Im Januar-Pfarrblatt war die Wallfahrt nach Lourdes mit einem falschen Datum angekündigt. Sie findet dieses Jahr vom **Freitag, 24. April bis Donnerstag, 30. April** statt. Die Prospekte, die wir hinten in der Kirche aufgelegt hatten, sind weg. Nähere Informationen finden Sie unter www.lourdes.ch.



Wir treffen uns an folgenden Daten im Februar 2015

Proben um 20.15 Uhr im Pfarreiheim

Freitag,	06. Februar
Freitag,	13. Februar
Freitag,	20. Februar
Freitag,	27. Februar

**Gottesdienste:
im Februar keine Aufführung**

Für Fr. 400.–, den Erlös aus dem Kirchenopfer am Christkönig-Sonntag, danken wir herzlich!

Fragen beantworten für Sie gerne:

Placido Simonet, Präsident
Bubenrain 20, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 37 91
E-Mail: placido@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 27 87

Aschermittwoch

Der archaische Aschenritus dieses Tages setzt einen klaren Kontrast zur bisherigen Zeit im Jahreskreis und eröffnet die 40-tägige österliche Busszeit (Quadragesima): Zeit der Umkehr und Busse. Sie soll uns auf Ostern, das Fest unserer Erlösung, vorbereiten. Als einziger kirchlich gebotener Fast- und Abstinenztag neben dem Karfreitag unterstreicht er den ernstesten Sinn dieser Vorbereitungszeit insgesamt.

In der frühen Kirche legten die Sünder zu Beginn der Fastenzeit ein Bussgewand an, bekamen Asche aufs Haupt gestreut und wurden erst in der Osternacht wieder in die sakramentale Gemeinschaft der Kirche eingegliedert.

Als die öffentliche Busse im 10. Jahrhundert ausser Gebrauch kam, übertrug sich die Asche-Symbolik auf alle Gläubigen, die den Ritus teilweise schon früher aus Solidarität zu den Büssern an sich vollziehen liessen.

Bis heute wird so in den Gottesdiensten am Aschermittwoch allen Gläubigen – auch dem Priester! – als Symbol der Busse und Reinigung ein Aschenkreuz auf die Stirn gezeichnet oder auf den Kopf gestreut mit dem Deutewort: «Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst!» (vgl. Gen 3,19) oder: «Bekehrt euch und glaubt an das



Mit den Augen fasten

Bilder bestimmen immer mehr unser Denken. Was wir sehen und wie wir gesehen werden wollen. Bilder, die uns den Blick auf das Wesentliche verstellen. Die Fastenzeit lädt uns ein, unser Sehen auf Jesus und sein Kreuz zu konzentrieren. Das Kreuz im Blick sehen wir uns selbst, die Welt und Gott im richtigen Licht.

Evangelium!» (Mk 1,15). Die Asche stammt von der Verbrennung der Zweige, des vorjährigen Palmsonntags, die das Jahr über die Kreuze zierten.

Dass die Fastenzeit an einem Mittwoch beginnt, errechnet sich durch die 40 Tage von Ostern rückwärts. Seit der Synode von Benevent (1091) zählen die Sonntage nicht mehr: der Sonntag ist immer Ostergedächtnis und soll Fest, nicht Busscharakter haben! Diese Änderung des Kalenders wurde nicht überall gut aufgenommen. Als Kontrast-

erfahrung zur strengen Busszeit waren Faschnachtsbräuche vorweg wichtig. Sie liessen sich nur schwer vorverschieben, weshalb sie in der «alten Fasnacht» bzw. in der Basler Fasnacht bis heute fortleben. Inzwischen sieht sich aber selbst die «katholische» Fasnacht nicht mehr so genau an den liturgischen Kalender gebunden.

*Peter Spichtig gehört dem Dominikanerorden an und ist Leiter des Liturgischen Instituts in Freiburg. Im Internet unter www.liturgie.ch
(kipa/ps/arch/gs)



Kunstverlag Maria Laach, Nr. 2703

Februar 2015 ♦ Erscheint monatlich ♦ **84. Jahrgang Nr. 2**

Augustinuswerk, 1890 Saint-Maurice, Telefon 024 486 05 20